

Schulwechsel bei Seiteneinstieg?

Beitrag von „caracol“ vom 30. April 2011 09:49

Hallo,

es ist alles etwas kompliziert. Ich habe letztes Jahr die Zulassung für den Quereinstieg erhalten, allerdings hatte der Direktor von Anfang an etwas gegen mich. Irgendwie akzeptierte er mich nicht als ein vollwertiges Mitglied des Kollegiums. Es würde jetzt hier zu weit führen, jede kleine Gemeinheit aufzuführen, aber es fing damit an, dass die Entlastungsstunden nicht an mich weitergegeben wurden, dass ich keine Mentoren hatte, dass er sich 30 Klassenarbeiten einsammeln lässt und er dann ein Rechenfehler zum Anlass nimmt um mir zu zeigen, dass ich mit dem Lehrerberuf überfordert bin, etc. ... Da ich an einem Mittelstufengymnasium war, musste ich für die Erfüllung der Qualifikation auch Oberstufe unterrichten, so dass ich an ein Gymnasium von Klasse 5-12 zum Halbjahr wechselte. Meine beiden Klassen in Musik organisierten ein Abschiedsfest, backten Kuchen, ich bekam 10 Blumensträuße, die Kinder weinten regelrecht als ich wegging. Ich bekomme heute noch Emails von ihnen. Hätte man das nicht alles anderes regeln können?

Aufgrund eines Fehlers des Schulamtes oder der SL, das kann ich nicht genau beurteilen, verpasste ich nun ein halbes Jahr in meiner Qualifikation!

Die neue Direktorin hier ist auch nicht viel netter. Sie kommt unangemeldet in meinen Unterricht, bewertet mich dementsprechend und macht Aktennotizen. Ich weiß allerdings, dass auch andere Lehrer unter ihr zu leiden haben. 60 % der Belegschaft sind letztes Jahr gegangen. Sie bemängelt, dass ich nicht genügend differenziere z.B. Nur, woher soll ich wissen, wie man differenziert? Ich hospitiere und lasse mich durch andere Kollegen beobachten. Keiner hat groß etwas zubestanden außer ihr. Ende Mai, Anfang Juni soll dann die Eignungsfeststellung stattfinden und ich habe ein mulmiges Gefühl. (Entlastungsstunden + Mentor habe ich immer noch nicht)

Ich liebe es zu unterrichten aber seit ich in dieser Qualifikation bin geht es mir wirklich physisch und psychisch schlecht, so dass ich ernsthaft überlege die Ausbildung abzubrechen bzw. das Ergebnis der Eignungsfeststellung abzuwarten und falls ich nicht bestehe auf jeden Fall die Schule zu wechseln. Ich habe mich jetzt in den Osterferien einfach mal an einer anderen Schule beworben, allerdings in NRW, im Nachbarland und habe tatsächlich eine Einladung erhalten.

Meine Frage: Was genau sage ich der SL beim Bewerbungsgespräch? Wie offen soll ich mit dem neuen Direktor reden? Soll ich ihm sagen, dass ich erst die Eignungsprüfung abwarten muss? Die Situation ist irgendwie verzwickt. Aber auch generell: Wie geht man in Bewerbungsgesprächen mit einer unangenehmen Vergangenheit um?

Für Eure Hilfe wäre ich sehr dankbar.